

STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK
 № 66 | Mittwoch, den 17. November 1937 | 3. Jahrg.

Den Willen des Sowjetvolkes ausdrückend, tragen die Wahlkommissionen die besten Menschen des Landes in die Stimmzettel ein.

Höher die Organisations- und Propagandaarbeit in den Wahlbezirken, höher die Agitation für die aufgestellten Deputiertenkandidaten!

Wie werden die An- und Halbanalphabeten stimmen?

In den kapitalistischen Ländern werden die Werktätigen ihres Wahlrechts unter verschiedenen Vorwänden verlustigt. Du hast kein schönes Quartier — bist du für ein Wähler? Du wechselst in Suche nach Arbeit oft dein Wohnort — kommst nicht auf die Wählerliste, — bist Analphabet. — hast nicht genügend Bildung bekommen, du hast kein Recht zu stimmen.

In Ungarn z. B. muß der Mann, um an den Wahlen teilzunehmen (schon nicht zu sprechen von allen anderen Forderungen) eine vierklassige, die Frau aber eine sechsklassige Schule absolviert haben. In 5 südlichen Staaten der Vereinigten Staaten Amerikas sind mehr als 2 Millionen Neger des Wahlrechts verlustigt, weil sie die englische Sprache schlecht beherrschen.

Das Zarenrußland war ein Bettel- und Analphabetenland. Schulen waren wenig. Im Dorfe waren fast nur Kirchengang-Schulen. In den Städten waren in Reihe der Anfangs- auch Mittelschulen, Gymnasien und Realschulen, aber Kinder der Werktätigen konnten als Regel nur schwer hineinkommen. Die Umkosten für das Kind, und dazu noch die Bezahlung für das Belehren, betrug nicht weniger als 250 Rbl auf das Jahr.

In Rußland kamen vier fünfteil aller Kinder überhaupt in keine Schule — blieben Analphabet.

Schon von den ersten Tagen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution an führte die bolschewistische Partei und die Sowjetmacht eine große Arbeit zur Liquidierung des Analphabetentums und Aufklärung der Massen durch.

„Es muß erzielt werden, daß das Lesen und Schreiben, können, dient zur Erhöhung der Kultur, damit der Bauer die Möglichkeit bekommt das Können des Lesens und Schreibens zur Verbesserung seiner Wirtschaft und seines Staates anzuwenden.“ So sagte Lenin.

Jetzt in unserem Lande ist die Bildung jedem zugänglich, angefangen von der Anfangs- und endige mit der Hochschule ist die Schulung unentgeltlich. Mehr als eine Million Lernende in den höchsten Lehranstalten und speziellen Mittelschulen erhalten Staatsstipendien.

Im Jahre 1936 erreichte die Zahl der Schulen in der UdSSR mehr als 170 Tausend. Zur Volksbildung verausgabte die Sowjetregierung hundertmal mehr Mittel als die Zarenkrone in 1913 verausgabte. Wenn früher nur jedes fünfte Kind lernte, so lernen heute alle Kinder ohne Ausnahme. In den Anfangs- und

Mittelschulen lernten 1936—1937 ungefähr 29 Million Menschen. Früher, beim Zarenismus, war die Schulung der Erwachsenen überhaupt nicht. Jetzt aber in einigen Schulen für Erwachsene werden fast 9 Million Menschen geschult. In unserem Lande lernt fast jeder vierte Mensch. Im Verlaufe von 20 Jahren hat die Sowjetmacht das Analphabetentum in Grunde genommen liquidiert. Vor der Revolution kamen auf jede 100 Personen nur 25 die des Lesens und Schreibens kundig waren. Jetzt aber in der UdSSR sind auf jede 100 Einwohner 90 Lesen- und schreiben kundig.

Die Bestrebungen der Partei und Regierung gehen dahin, allen Analphabeten ohne Ausnahme das Lesen und Schreiben beizubringen.

Die Sowjetregierung unternimmt gleichzeitig alle Maßnahmen damit alle Bürger, die noch An- und Halbanalphabet sind, ihre Rechte — als Bürger der UdSSR voll ausnützen. Die Stalinische Konstitution befestigte für alle Bürger, — ob sie lese — und schreibe — kundig sind oder nicht — einerlei Rechte und Pflichten und einerlei Wahlrechte. Damit alle Bürger an den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR Anteil nehmen können, kommt unser Wahlgesetz denjenigen Bürgern, die durch irgend welche Ursachen ihr Analphabetentum noch nicht liquidiert haben, entgegen. Artikel 81 des Wahlgesetzes lautet: **Wähler, die des Lesens und Schreibens unkundig sind oder aus irgendwelchen physischen Mängeln die Stimmzettel nicht selbstständig ausfüllen können, haben das Recht, in dem Zimmer, in dem die Stimmzettel ausgefüllt werden, einen beliebigen anderen**

Wähler zur Ausfüllung der Stimmzettel einzuladen.

Somit kann jeder analphabete und halbanalphabete Bürger der UdSSR sein Wahlrecht vollständig verwirklichen. Dieses muß jeder An- und Halbanalphabet wissen, und sich nicht verschiedenem Gespräch, sogar manchmal böswilligen Verleumdungen der Feinde hingeben, als wenn An- und Halbanalphabet, erwachsene Bürger, an den Wahlen nicht teilnehmen könnten und nicht teilnehmen müßten.

Gegenwärtig haben die Dorfaktivisten, Lehrer, Komso molisten an vielen Orten die Beschäftigungen mit den An- und Halbanalphabeten — Wählern breit entfaltet. Die haupt Aufmerksamkeit muß jetzt auf die Erklärungsarbeit gerichtet sein. Für jede Gruppe An- und Halbanalphabeten — Wähler, so klein sie auch sein mag, muß das laute Vorlesen von Zeitungen, Bücher und Journale organisiert werden. Man muß jedes Kapitel der Stalinischen Konstitution und des Wahlgesetzes erklären. Man muß die Analphabeten bekannt machen mit den Errungenschaften und Siegen des Sozialismus, die die Werktätigen unter der Leitung der Partei Lenins — Stalins erkämpften.

Die Kommunistische Partei unter der Leitung des Genossen Stalin hat die Werktätigen unseres Landes zu einem glücklichen, Wohlhabenden Leben, zum Sozialismus geführt. Einheitlich und geschlossen gehen wir auf die Wahlen und geben unsere Stimmen den besten Leuten unseres Landes, die bis zu Ende der Sache Lenins — Stalins ergeben sind und fähig sind die Staats sachen zu führen.

W. Saweljew.

TELEFONOGRAMM

Dem Vorsitzenden der Kraßny-Kuter Kreiswahlkommission № 347 für die Wahlen in den Sowjet der Union

Die allgemeinen Versammlungen der Werktätigen von den Betrieben, Kolchosen, und Anstalten, im Besonderen von den Arbeitern des Marxstädter Dieseldauwerkes „Kommunist“, der Eisenbahner der Pallasowkaer Abteilung der RUE, der Rotarmisten, Kommandeure und politischen Arbeiter des N-er Regimentes, von den Kolchosen № 1 und 2 des Dorfes Lui, Marientaler Kanton, des Dorfes Schöndorf, Kraßny Kuter Kanton, von den Kolchosen namens „1. Mai“, Gmelinkaer Kanton, namens „Lenin“, Fjodorowkaer Kanton, u. a., machen mir den Vorschlag, das Einverständnis zur Abstimmung meiner Kandidatur als De-

putat in den Sowjet der Union zu geben.

Im Einklang mit den vom Gebietskomitee der KP(B)SU erhaltenen Anweisungen gebe ich mein Einverständnis zur Abstimmung meiner Kandidatur als Deputat in den Sowjet der Union im Kraßny - Kuter Wahlkreis № 347.

Drücke allen Wählern, welche meine Kandidatur aufstellten, meinen heißesten Dank aus.

Ich verspreche, das mir bewiesene Vertrauen durch aktive Arbeit im Kampfe für die Sache des Kommunismus zu rechtfertigen.

Dalinger W. F.

11. November 1937.

Lied über Stalin

Vom Arbeiterkollektiv des Betriebs Frunse in Pensa

Es schwingt über Gipfel und Täler und Gauen
 Mit Schwingen des Adlers ein herrliches Lied,
 Das Lied über Stalin, dem alle vertrauen,
 Zu dem wir in Liebe und Freundschaft erglühn.

Es fliegt wie ein Zugvogel über die Länder.
 Wie gern hätt' der Feind ihm die Grenzen gestellt!
 Es hören die Völker den heimlichen Sender;
 Kein Pfosten, kein Posten verwehrt ihm die Welt.

Es fürchtet nicht Tod und Verbot und Beschwerde.
 Es schüttet der Schinder verfallene Bastion.
 Es singen das Lied alle Kulis der Erde
 und alle Soldaten der Revolution.

Sie singen das Lied, und es hält sie zusammen.
 So schafft sich die Einheit der Schaffenden Recht.
 Da werden aus Funken gefährliche Flammen.
 Die Völker marschieren zum letzten Gefecht.

Wir lassen mit Stolz unser Sturmlied erklingen.
 Wir führen zum Siege den Stalinschen Plan.
 Wenn wir unser glückliches Leben besingen,
 Wir wissen, mit wem wir das Tagwerk getan.

Es schwingt über Gipfel und Täler und Gauen,
 Wo Flieger sich grüßen in Wolken und Wind,
 Das Lied über Stalin, dem alle vertrauen,
 Dem alle wir treu und verantwortlich sind.

3 974 000 Rbl. staatliche Unterstützung den Kinderreichen Müttern ausgezahlt

In der Wolgadeutschen Republik gibt es 1133 kinderreiche Mütter, die 7 und mehr Kinder haben und die laut Regierungsbeschluß, „Über den Kampf gegen Abortus...“ staatliche Unterstützung von 2000 und mehr Rbl. erhalten.

Nach den Angaben des VK für Finanzen der ASSR dWD sind den kinderreichen Familien bis zum 1. November 1937 3 974 000 Rbl. staatliche Unterstützung ausgezahlt worden.

Die Kreis-Wahlkommission des Kraßny-Kuter Wahlkreises Nr. 347 hat als Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Union registriert

Wladimir Fjodorowitsch DALINGER

Nachdem die Kreis-Wahlkommission die eingelaufenen Dokumente über die Aufstellung der Deputiertenkandidatur in den Sowjet der UdSSR behandelt, und die volle Übereinstimmung der vorgelegten Dokumente mit den Artikeln 56, 57, 58, 59, 60 und 61 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ festgestellt hat, beschließt sie:

Auf Grund des Artikels 60 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ zur Abstimmung in den Sowjet der Union des Obersten Sowjets der UdSSR für den Kraßny Kuter Wahlkreis Nr. 347 die von den allgemeinen Versammlungen der Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten und des ingenieur-technischen Personals der Marxstädter Fabrik „Kommunist“ des Sowchos Nr. 99, der Kollektivisten des Dorfes Friedefeld, Kanton Eckheim, der Rotarmisten des N-Truppenteils und anderer aufgestellte Kandidatur in die Depu-

tiertenzahl des Sowjets der Union des Obersten Sowjets der UdSSR — **Wladimir Fjodorowitsch Dalinger**, Mitglied der KP(B)SU, Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der ASSR der Wolgadeutschen, wohnhaft in der Stadt Engels, zu registrieren; auf Grund des Artikels 66 der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR die Kandidatur des Gen. **Dalinger Wladimir Fjodorowitsch** in die Wahlliste für den Kraßny-Kuter Wahlkreis Nr. 347 einzutragen.

In Übereinstimmung mit dem Artikel 65 der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR vorliegenden Beschluß zur allgemeinen Kenntnis zu veröffentlichen.

Vorsitzender: **Lutzew.**
 Stellvertreter: **F. Stehle.**
 Sekretär: **D. Terentjew.**

Mitglieder der Kommission: P. Schmidt, J. Hildermann, W. Gordejew, H. Korbmacher, L. Kriwoschewja.

Die Aufgabe der Bezirk-Wahlkommissionen während der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der Union der SSR

In der Zeit der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR haben die Bezirk-Wahlkommissionen eine außerordentliche verantwortungsvolle Aufgabe.

Dort, wo die Bezirk-Wahlkommissionen ihrer Aufgaben gerecht werden, die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR organisieren, dort wird die breite Masse der Werktätigen gut vorbereitet zu den Wahlen, in den Obersten Sowjet der UdSSR, kommen.

Nur noch Tage trennen uns vom 12. Dezember — dem Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, deshalb müssen die Bezirk-Wahlkommissionen und Dorfsowjets die nötigen Räume, in welchen die Stimmen entgegengenommen werden, vorbereiten. Um der breiten Masse der Werktätigen, jeder Hausfrau, die Möglichkeit zu sichern, sich an den Wahlen zu beteiligen, müssen jetzt schon Vorbereitungen getroffen werden, damit am Tag der Wahlen ein breites Netz von Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderspielflächen organisiert werden.

Die Bezirk-Wahlkommission nimmt die Zählung der Stimmen für jeden Deputiertenkandidaten des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten vor; somit ist der Wahlbezirk der einzige Ort zur Entgegennahme der Wahlzettel. Die Bezirk-Wahlkommission muß nach Summierung der Stimmen das Material der Wahlen, der Kreiskommission für die Wahlen in den Sowjet der Union, beziehungsweise der Kreiswahlkommission für den Sowjet der Nationalitäten übergeben. Die Bezirk-Wahlkommissionen haben jetzt schon (gestützt auf Artikel 73 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“) vom 22. November, alltäglich den Wählern den Tag und den Ort an welchem die Stimmabgabe vorgenommen wird bekanntzugeben.

Laut Artikel 75 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ fällt dem Vorsitzenden der Bezirk-Wahlkommission in der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen eine sehr große Aufgabe zu.

Artikel 75 der „Bestim-

mung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ lautet: Um 6 Uhr morgens am Wahltage prüft der Vorsitzende der Bezirk-Wahlkommission im Beisein ihrer Mitglieder die Wahlurnen und das Vorhandensein der nach festgesetzter Form aufgestellten Wählerliste, sodann schließt und versiegelt er die Urnen mit dem Siegel der Kommission und ladet die Wähler ein, mit der Abgabe der Stimmen zu beginnen.

Das Zimmer in dem die Stimmabgaben vorgenommen wird, muß so vorbereitet sein, daß die Stimmabgabe wirklich geheim durchgeführt werden kann.

Artikel 77 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ lautet;

In dem Wahllokal wird für die Ausfüllung der Stimmzettel ein besonderes Zimmer bereitgestellt. Es ist verboten, daß sich während der Abstimmung außer den Abstimmenden irgendeine andere Person, wer es auch immer sei, die Mitglieder der Bezirk-Wahlkommission mit eingeschlossen, in diesem Raum aufhält. Wenn zur Ausfüllung der Stimmzettel gleichzeitig mehrere Wähler in dem Zimmer zugelassen werden, müssen in ihm, entsprechend der Zahl der gleichzeitig zugelassenen Wähler, Zwischenwände oder Wandschirme angebracht werden.

Die noch gebliebene Zeit bis zum 12. Dezember — dem Tag der Wahlen, müssen die Mitglieder der Bezirk-Wahlkommissionen richtig ausnützen — damit wir wirklich bolschewistisch vorbereitet zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR kommen.

Die Dorfsowjets und alle Funktionäre müssen den Bezirk-Wahlkommissionen allseitige Hilfe erweisen damit wir gut vorbereitet den 12. Dezember — den Tag der Wahlen empfangen.

Entfalten wir eine gute Vorbereitungsarbeit zu den Wahlen. Organisieren wir eine systematische Erlernung des Wahlgesetzes. Führen wir einen schonungslosen Kampf gegen die, die versuchen werden uns an der Vorbereitung der Wahlen zu hindern.

Alle in Kampf für die beste Vorbereitung und Durchführung der Wahlen!

A. Götte.

AN DEN FRONTEN IN SPANIEN

Zentralfront. Laut Bericht der Havasagentur vom 11. November unternahmen die Aufrührer im Rayon der La Corunaer Straße einen Versuch, aus ihren Stellungen vorzurücken, doch dieser Versuch wurde von den Republikanern sofort zurückgewiesen. Im Rayon von Uzera legten die Aufrührer große Aktivität an den Tag, ihre

Angriffe erwiesen sich jedoch als resultatlos und hatten große Verluste auf ihrer Seite zur Folge. Laut Mitteilungen des spanischen Verteidigungsministeriums vom 12. November beschoß die republikanische Artillerie intensiv Truppenansammlungen im Universitätsstädtchen und in einer Reihe anderer Punkte.

Die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung gut vorbereiten

Die Sitzung des Kantonausstellungskomitees fand es für zweckmäßig, die Kantonausstellung auf einige Tagen zu verlegen. Diese wenige Tage müssen jetzt von allen Kolchos, MTS, so auch von der KLA dazu ausgenützt werden, um auf die Ausstellung mit bester Vorbereitung zu kommen.

Eine große Aufmerksamkeit muß der Vorbereitung und Sammlung der besten Exponaten geschenkt werden. Es müssen die besten Muster (Exponaten) von Getreide, Gemüse und technischen Kulturen so auch der Viehzucht gezeigt werden.

Auf der landwirtschaftlichen Kantonausstellung müssen wir es verstehen, alle Errungenschaften der Kolchose, einzelner Brigadiere, Stachanowarbeiter zu zeigen. Die Kolchosverwaltungen müssen der Ausstellung die größte Aufmerksamkeit schenken. In jedem Kolchos haben wir, ohne Zweifel, Beispiel von hohen Betriebskennziffern die verdient haben, popularisiert zu werden. Z. B. der Kolchos namens 12. Jahrestag der Oktoberrevolution in Woskresenka, erntete durchschnittlich von 1 ha Ährenkulturen 13 Ztr.

Der Kolchos namens, Budjonny in Dmitrowka erntete durchschnittlich auf 1 ha 12,6 Ztr. Der Kolchos namens Lenins Wirtschaft in Polewodino erntete im Durchschnitt auf 1 ha 12,5 Ztr.

Eine ganze Reihe solcher Beispiele kann man in allen Zweigen unserer Kolchoswirtschaft finden.

Die Hauptaufgabe besteht jetzt darin, die vorhandene Exponaten an Produktion und Vieh gut vorzubereiten. Die Garben von Getreide sind akkurat an 3 Stellen zusammenzubinden. Jeder Garbe muß eine Charakteristik beigelegt werden und zwar von welcher Fläche,

Sorte, Sortenreinheit, mittlerer Ernteertrag, Zeit der Aussaat, Bearbeitung des Bodens, mit welchen Geräten, Furchentiefe, Pflüge der Saat und Grad der Verunkrautung.

Die Probe an Körner von ungefähr 8 kgr sind in speziellen Säckchen von 25 cm Breite und 40 cm Höhe vorzustellen. Der Probe muß eine Etikette (Bescheinigung) über das Volumengewicht, (Natura) Feuchtigkeitsgehalt beigelegt sein.

Die Exponaten von Gemüsekulturen wie Rüben, Kohl, Kürbis, Kartoffeln, müssen in mehreren Exemplaren genommen werden. In die Charakteristik wird außer den oben angegebenen Punkten noch die Zahl der Bearbeitungen der Saatterfelder, Zahl und Menge der Bewässerungen und das Gewicht eines Exemplars angegeben. Die den Exponaten beigelegten Dokumenten müssen vom Vorsitzenden des Kolchos oder vom Vorsitzenden des Dorfsowjets mit Siegel und Unterschrift bestätigt sein.

Alle Exponaten sind ein Tag vor der Eröffnung der Ausstellung, vorzustellen, damit Sie vom Ausstellungskomitee durchgeprüft werden können.

Jeder Kolchos muß um den ersten Platz der landwirtschaftlichen Ausstellung und die vorausgesehenen Prämien kämpfen, denn die Prämien können nur diejenigen bekommen, die sich wirklich mit vollem Ernst und Verantwortung zur Vorbereitung der landwirtschaftlichen Ausstellung verhalten.

Die besten Kolchos und voranschreitenden Stachanowleute werden der republikanischen Ausstellungskommission als Kandidaten auf die Unionsausstellung rekommandiert.

Agronom der KLA:

J. Simon.

ww

Die Schädlinge aus den Kolchosen Verjagen

Im Kolchos namens Kuibyschew zu Schachowka führt der Klassenfeind seine Unterminierungsarbeit. Der gewesene Vorsitzende des Kolchos zu Schachowka, **Tschebotarew**, der als weißer Bandit, von der Arbeit als Vorsitzender verjagt wurde, führt bis heute seine Schädigungsarbeit im Kolchos weiter.

Tschebotarew und seine ganze Sippschaft — **Tschebotarewa A. Iw.** und **Saweljew A. Iw.** gehen nicht auf die Arbeit. Sie wurden von der Kolchosverwaltung als Ankuppler in die Traktorenbrigade bestimmt, sie verließen die Arbeit und sprengten die Erfüllung des Schwarzackerplanes.

Außer den Schädlingen Tschebotarews gibt es noch eine Gruppe von klassenfremden Elementen wie **Kulkow Grigori A., Schander B. Jak.** und **Tschebotarew S. M.** die systematisch Saufgelagen organisieren, gehen

nicht auf die Arbeit. Sie führen antisowjetische Agitation unter den Kollektivisten, versuchen, durch ihre Agitation, die Kollektivisten von der Arbeit abzulenken.

Alle diese klassenfeindliche Schädigungsarbeit verläuft vor den Augen der Kolchosverwaltung — Vorsitzender **Lukjanow** und Parteiorganisator **Semjenow**, die keinerlei Maßnahmen gegenüber den Schädlingen unternehmen. Die Koldiosniki des Kolchos namens Kuibyschew sind über das lieberale Verhalten der Kolchosverwaltung zu den Schädlingen höchst unzufrieden und verlangen, daß die Schädlinge zur Verantwortung gezogen werden.

Es müssen sich schnellstens die nötigen Organe des Kantons mit genannten Personen befassen und den Kolchos von den klassenfeindlichen Elementen reinigen.

Kulkow Jegor.

Fragen und Antworten

1. Frage: Können auch diejenigen Personen, die gänzlich das Augenlicht verloren haben, an den Wahlen teilnehmen?

Antwort: Ja. Im Artikel 81 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ heißt es, daß Wähler, die als Analphabeten oder infolge eines körperlichen Gebrechens nicht instande sind, die Stimmzettel selbständig auszufüllen, berechtigt sind, in das Zimmer, in dem die Stimmzettel ausgefüllt werden, jeden beliebigen anderen Wähler zur Ausfüllung der Stimmzettel einzuladen.

2. Frage: Warum wird der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR nicht direkt gewählt?

Antwort: Weil der Vorsitzende rechenschaftspflichtig vor dem Obersten Sowjet der UdSSR sein muß, wenn er aber direkt gewählt würde, so könnte der Oberste Sowjet der UdSSR keine Rechenschaft von ihm verlangen.

3. Frage: Wenn in einem deutschen Dorfe 2—3 russischen Genossen wohnen, in welcher Sprache bekommen diese ihre Stimmzettel?

Antwort: Die Namen der Deputiertenkandidaten werden auf den Stimmzettel für die ASSRdWD in russischer und deutscher Sprache gedruckt, sodaß jeder die Möglichkeit hat, in der Sprache seine Stimme abzugeben, die er kennt.

4. Frage: Warum werden die Deputierten in den Obersten Sowjet nach der Einwohnerzahl eines Wahlkreises und nicht nach der Wählerzahl gewählt?

Antwort: Weil der Deputierte nicht nur allein die Interessen der Wähler, sondern die Interessen der ganzen Bevölkerung dieses Wahlkreises vertritt.

5. Frage: Bekommt der Wähler für jeden Stimmzettel ein besonderes Konvert?

Antwort: Nein. Jeder Wähler bekommt nur ein Konvert nach festgesetztem Muster, in das er alle Stimmzettel hineinlegt. Z. B. bei uns bekommt jeder Wähler 3 Stimmzettel, die er alle 3 in das Konvert hineinlegt, dasselbe dann zuklebt und in die Wahlurne wirft.

Bis zum 20. November den Herbststurzplan erfüllen

Die Gnadenflurer MTS rief die Soljankaer MTS zum sozialistischen Wettbewerb über Beendigung des Herbststurzplanes bis zum 20. November, heraus.

Die erste Fünftageweche (vom 10. bis 15. November) hat gezeigt, daß die Leiter der Gnadenflurer MTS Gen. Götz und Gen. Erhardt in der Erfüllung ihrer Aufgaben zurückbleiben. Die Gnadenflurer MTS hat vom 10. — 15. November einen Zuwachs von 2,6 Proz., die Soljankaer MTS 4,6 Proz. zu verzeichnen.

Es ist an der Zeit, daß die Leiter der Gnadenflurer MTS die noch gebliebenen Tage zur Erfüllung ihrer gestellten Aufgaben ausnützen.